



Berlinische Galerie, Foto: © Daniel Müller

Berlinische **Galerie digital**

Um eine weitere Ausbreitung des Corona-Virus in Berlin zu verhindern, ist die Berlinische Galerie seit dem 2.11. bis mindestens einschließlich 30.11.20 geschlossen. In der Zwischenzeit ist das Museum über seine verschiedenen Onlinekanäle weiterhin für ein breites Publikum präsent. Schwerpunkte sind die Web-App zur neuen Ausstellung „Provenienzen. Kunstwerke wandern“ und die Videotour durch „Gezeichnete Stadt. Arbeiten auf Papier 1945 bis heute“. Darüber hinaus bieten wir für unsere Besucher*innen regelmäßig Führungen per Instagram Livestream an. Ein weiteres Highlight ist das aktuelle Online-Projekt „Out and About. Queere Sichtbarkeiten in der Sammlung“ der Volontär*innen des Museums. Und vom 22. bis 29.11.20 können Sie in unserem Virtuellen Videoraum ein Kurzfilmprogramm ansehen, das in Zusammenarbeit mit dem „XPOSED Queer Film Festival Berlin“ kuratiert wurde.

„Provenienzen. Kunstwerke wandern“ Onlinepräsentation

„Die Kunstwerke wandern. Das war und ist ihr Schicksal, und niemals wird es sich ändern.“ Mit dieser grundlegenden Feststellung führte schon 1925 der Berliner Kunstkritiker Adolph Donath (1876–1937) in eine Beschreibung der Provenienzforschung ein. Die Dimensionen dieses Forschungsfeldes bleiben Museumsbesucher*innen in der Regel verborgen. Heute dient es Museen der Klassischen Moderne vorrangig dazu, Kunstwerke aufzuspüren, die jüdischen Verfolgten des Nationalsozialismus geraubt oder abgepresst worden sind. Wie facettenreich ihre Herkunftsgeschichten sein können, beschreibt die Ausstellung exemplarisch an einem 1912 entstandenen Selbstbildnis von Max Liebermann (1847–1935). Zugleich werden in einer Salonhängung selten oder noch nie gezeigte Werke aus der Sammlung präsentiert. Es wird deutlich, dass jedes Werk gewandert ist und das Wissen um diese Wege erweitert den Blick auf die Kunst.

„Provenienzen. Kunstwerke wandern“ Online:
berlinischegalerie.de/digital/provenienzen

„Gezeichnete Stadt“ Videotour zur Ausstellung

Ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung „Gezeichnete Stadt. Arbeiten auf Papier 1945 bis heute“ mit Annelie Lütgens, Leiterin der Grafischen Sammlung, und Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie. „Gezeichnete Stadt“ zeigt in sechs Kapiteln einige weltbekannte Künstler*innen – u.a. Rainer Fetting, K.H. Hödicke, Tal R, Tacita Dean,

Wolf Vostell – bietet aber auch viel Zeit und Raum für Entdeckungen und Wiederentdeckungen starker Werke und starker Künstler*innen-Biografien wie Gabriele Basch, Thomas Bayrle, Gertrude Sandmann, Werner Heldt, Evelyn Kuwertz oder Klaus Vogelsang: berlinischegalerie.de/beitrag/virtueller-rundgang-durch-gezeichnete-stadt-arbeiten-auf-papier-1945-bis-heute

Out and About

Queere Sichtbarkeiten in der Sammlung

In dem Onlineprojekt „Out and About“ der Volontär*innen der Berlinischen Galerie werden Fotografien, Gemälde, Arbeiten auf Papier und Filme auf ihre queeren Lesbarkeiten untersucht. Um diverse Stimmen zu Wort kommen zu lassen, wurden externe Autor*innen dazu eingeladen, sich mit ausgewählten Objekten auseinanderzusetzen. Werke, unter anderem von Nan Goldin (*1953), Hannah Höch (1889–1978) oder Herbert Tobias (1924–1982), zeigen beispielhaft Perspektiven der LSBTIQ* (Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen-, Trans-, Inter* und queeren) Communities, die oftmals unbeachtet bleiben: berlinischegalerie.de/out-and-about

XPOSED Kurzfilme @ Berlinische Galerie: Queeres (Auf-)Begehren

Im Rahmen des Online-Projekts „Out and About“ und in Zusammenarbeit mit dem „XPOSED Queer Film Festival Berlin“ wird von Sonntag, den 22.11.20, bis Sonntag, den 29.11.20, in unserem virtuellen IBB-Videoraum ein Kurzfilmprogramm präsentiert. Fünf Arbeiten aus früheren und künftigen Ausgaben des Festivals bilden formal, geografisch und thematisch ein breites Spektrum ab. bg.berlin/virtueller-videoraum

Instagram Live Führungen

Über Instagram werden regelmäßig Führungen zu wechselnden Themen live übertragen. Kunstvermittler*innen und Kurator*innen der Berlinischen Galerie geben einen Einblick in die Sonderausstellungen und Sammlung des Museums. Die Videos sind im Anschluss noch 24 Stunden über [Instagram](#) und [Facebook](#) verfügbar. Nächste Termine:

Di 10.11., 18 Uhr: Instagram Live Gespräch in „Gezeichnete Stadt“, mit Annelie Lütgens, Kuratorin der Ausstellung, und den Künstler*innen Patrizia Bach und Bertram Hasenauer

Mi 11.11., 19 Uhr: Instagram Live Führung mit Peter Rehberg, Schwules Museum
berlinischegalerie.de/berlinische-galerie/digitale-angebote/instagram-live-fuehrungen

Virtueller Videoraum

Im virtuellen IBB-Videoraum zeigt die Berlinische Galerie ausgewählte Video-Arbeiten aus dem aktuellen Programm und der Sammlung der Berlinischen Galerie. Film ab: bg.berlin/virtueller-videoraum

- Igor Vidor: „v.a. 4598 (Rio Olympics)“, 2016, 15 Min. Der Künstler begleitete den Prozess der Bauarbeiten für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro über zwei Jahre hinweg und entwickelte gemeinsam mit den Einwohner*innen eine Video-Performance.
- Salomé Lamas: „Ubi Sunt“, 2017, 23 Min. Der Film widmet sich der geografischen und sozialen Peripherie Portos mittels eklektischer Bilder und Narrationen, darunter Interviews mit Teenagern eines Jugendstrafgefängnisses.
- Sasha Litvintseva (in Zusammenarbeit mit Daniel Mann): „Salarium“, 2018, 42 Min. Die Arbeit beschreibt am Beispiel der Senklöcher am Toten Meer das enge Wechselverhältnis zwischen wirtschaftlichen, militärischen und geologischen Kräften. Sie sind die Folge der Ausbeutung natürlicher Ressourcen.
- Yalda Afsah: „Tourneur“, 2018, 14 Min. Der Film ist eine abstrakte Studie über die archaische Tradition des französischen Stierkampfes. Er zeigt junge Männer, die vor einem Stier höhnisch umherlaufen. Afsahs Tonbearbeitung und der Einsatz von Musik betonen die Körperlichkeit von Mensch und Stier.
- Lisa Rave: „Europium“, 2014, 20 Min. Der Essayfilm erzählt vom gleichnamigen Schwermetall. Rave berichtet von heutigen Plänen westlicher Konzerne, Europium aus dem Boden der Bismarcksee – nördlich von Neuguinea – zu gewinnen. Denn: Europium kommt trotz seines Namens nicht auf dem europäischen Kontinent vor.



Kontakt **Berlinische Galerie**

Ulrike Andres
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Paula Rosenboom
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 78 902 831
rosenboom@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 78 902 600
berlinischegalerie.de

Social Media
#museumfromhome
#bgfromhome